

Kein Platz für Fremdenhass

AUSZEICHNUNG Das Coburger Alexandrinum erhält den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

VON UNSERER MITARBEITERIN GABI ARNOLD

Coburg – „Fremdenhass, Ausländerfeindlichkeit und Ausgrenzung sollen an unserer Schule keinen Platz haben.“ Das sagen Philip Menzel und Samira Pflaum. Die Schüler gehören zur sozialwissenschaftlichen Lerngruppe des Gymnasiums Alexandrinum. Die Gruppe hat sich im Schuljahr 2013/2014 eingehend mit dem Thema beschäftigt und sich an einer bundesweiten Aktion beteiligt. Am Mittwoch erhielt das Coburger Gymnasium offiziell den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.“

Franz Stopfer, Geschäftsführer des Bezirksjugendrings, koordiniert die Aktion auf oberfränkischer Ebene. Er übergab die Urkunde an die Schüler und brachte das symbolische Schild am Schulhaus an.

„Wir möchten das nie sehen“

Philip und Samira sind 17 und 16 Jahre alt und besuchen jetzt die 11. Klasse. Für das Projekt haben sie sich gemeinsam mit ihren Mitschülern in der neunten Klasse in Gruppen mit dem Thema „Achtung, rechte Szene“ befasst. „Neben den fachlichen Kompetenzen gehört natürlich viel Motivation dazu“, berichtet Philip Menzel.

Die Schüler bemerkten einen Rechtsruck in der Bevölkerung, hörten die rechten Parolen der Pegida-Bewegung. „Dies ist an unserer Schule zwar nicht akut vertreten, aber wir möchten das auch nie in unseren Reihen sehen oder haben“, erklärt der Schüler.

Durch die aktuelle Flüchtlingskrise habe das Thema an Bedeutung und Brisanz gewonnen. Samira Pflaum ergänzte: „Wir wollten ein Zeichen setzen, dass unsere ganze Schulfamilie dahinter steht.“ So sammelten die Schüler zunächst Unterschriften; denn die Voraussetzung für die Teilnahme an den bundesweiten Projekt war eine 70-prozentige Beteiligung. „Unterschieden haben deutlich mehr, nämlich 80,57 Prozent“, berichtet Samira. In der Folge organisierten die Schüler verschiedene Aktionen, unter ande-



Das Gymnasium Alexandrinum hat am Mittwoch offiziell den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ erhalten. Im Bild (von links) Philip Menzel, Franz Stopfer, Samira Pflaum und Thomas Nowak.

Fotos: Gabi Arnold

ren besuchte eine Gruppe den polizeilichen Staatsschutz in der Kripo Coburg.

Ferner unterhielten sie sich mit den Sprechern des Aktionsbündnisses „Wir sind bunt: Coburg Stadt und Land“. Oder sie sprachen mit Vertretern der Kirche.

Elementarer Baustein

Die Schüler trafen sich mit Flüchtlingskindern, besuchten mit ihnen das Naturkundemuseum und picknickten gemeinsam im Hofgarten. Als Pate konnte Dritter Bürgermeister Thomas Nowak gewonnen werden. Das Thema Integration sei ein elementarer Baustein seiner Arbeit, betont er.

Bei rund 41 000 Einwohnern in der Stadt Coburg betrage der Ausländeranteil neun Prozent, etwas 23 Prozent hätten einen Migrationshintergrund. Momentan seien 575 Flüchtlinge in Coburg beherbergt, bei 65 Hilfesuchenden handele es um minderjährige Kinder im Alter von



„No matter if you're black or white“ von Michael Jackson interpretierte der Schulchor der Schule passend zum Thema der Feierstunde.

13 bis 17 Jahren, die ohne Eltern angekommen sind.

Obwohl das Thema brandaktuell sei, sollte die Auszeichnung keineswegs als kurzfristige Aufgabe verstanden werden, sondern als Verpflichtung. „Es ist

ein Versprechen für die Zukunft gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung couragiert einzuschreiten“, sagt Nowak.

Der Direktor der Schule, Herbert Brunner, betont: „Es ist uns

angesichts der Flüchtlingskrise wichtig, ein Zeichen gegen Menschenfeindlichkeit und für Toleranz zu setzen.“

Der Schulchor und einige Solisten umrahmten die Feierstunde mit musikalischen Einlagen.

KRIMINALSTÜCK

Theaterschmiede spielt Agatha Christie

Coburg – Die Theaterschmiede der VHS Coburg bringt zum 125. Geburtstag von Agatha Christie (1890 – 1976) das Kriminalstück in sieben Bildern „Und dann gab's keines mehr“ auf die Bühne. Christie hat diesen Stoff auch als Roman verfasst, der zudem verfilmt wurde („The last weekend“).

Zehn Personen treffen sich am Wochenende auf einer kleinen, sturmumtosten Insel vor der englischen Küste: ein Butler und seine Frau, eine Sekretärin sowie sieben Mitglieder der besseren Gesellschaft. Eine Wochenendparty soll gefeiert werden. Das Boot verlässt die Insel und wird erst am Montag zurückkehren.

Danach stellt sich heraus, dass keiner die Gastgeber kennt – und auf dem aufgeklappten Flügel liegt ein Notenblatt mit dem Kinderlied von den zehn kleinen Negerlein.

Eine spannungsgeladene Handlung beginnt, und das Schicksal nimmt seinen unerbittlichen Lauf bis zum unent-rinnbaren Ende.

Die Theatergruppe der



Wieder ein Toter? Die Schauspieler bei der Probe

Foto: privat

Volkshochschule besteht seit vielen Jahren. In wechselnden Zusammensetzungen hat sich die „Theaterschmiede Coburg“ schon viele Stücke erarbeitet und das Publikum begeistert.

Das neue Stück „Und dann gab's keines mehr“ hat am Donnerstag, 8. Oktober, um 20 Uhr Premiere im Gemeindezentrum

St. Lukas, Dr.-Hans-Schack-Straße 34. Regie führt der Theaterpädagoge Rolf Schilling. Weitere Aufführungen sind am Freitag, Samstag und Sonntag, 9., 10. und 11. Oktober, jeweils um 20 Uhr. Karten gibt es für sieben Euro an der Abendkasse. Telefonische Vorbestellungen sind unter 09561/794689 möglich. red

AKTION

Türen auf mit der Maus

Coburg – Sie schnuffelt, klappert mit den Augendeckeln, spricht aber nie ein Wort: Klar, die Rede ist von der Maus. DER Maus, die mit den Lach- und Sachgeschichten und dem blauen Elefanten vom Westdeutschen Rundfunk. Seit einigen Jahren sorgen die Maus und ihr Team dafür, dass Kinder bei sich zu Hause Sachgeschichten erleben können. Auch in diesem Jahr machen acht Einrichtungen und Betriebe beim Türöffner-Tag der Maus am Samstag, 3. Oktober, mit.

Das Bedauerliche dabei: Fünf der acht Angebote in und um Coburg sind schon ausgebucht. Wer aber wissen will, wie Bier hergestellt wird, konnte sich zumindest gestern noch anmelden bei der Brauerei Grosch, Rödenal (ab acht Jahren, 10 bis 12 Uhr, Anmeldung per E-Mail an info@der-grosch.de).

Keine Anmeldung ist dagegen im Museum von Schloss Rosenau erforderlich. Dort ist an diesem Tag der Dachboden geöffnet, und die Besucher können das Kinderzimmer der Prinzen

Ernst und Albert von Sachsen-Coburg und Gotha bewundern. Außerdem sind die Wohnräume der Herzogsfamilie zu besichtigen, und der Hofnarr macht mit den Kindern im Schloss seine Scherze. Der Restaurator zeigt außerdem, wie man früher Polstermöbel gestaltete.

Auch das Sonneberger Spielzeugmuseum lässt heute viele Kinder mitmachen, bittet aber trotzdem um Anmeldung (E-Mail an martinbaeren@teddybar-tour.de). In der Teddybärenmanufaktur können die Kinder erleben, wie ein Teddybär seine Stimme bekommt, gestopft wird und seine Form erhält. Außerdem können die Kinder ihren eigenen Teddybären ausstopfen und herstellen. Der Bär erhält dann einen Bärenpass mit Geburtsgewicht. Im Teddybärenmuseum ist der größte Teddybär der Welt zu sehen, mit einer Größe von 5,60 Metern auch nicht zu übersehen. Den kleinsten Teddybär muss man dagegen erst mal finden. Außerdem gibt es einen Mal- und einen Luftballonwettbewerb. red

FERNVERKEHR

Pro Bahn fordert IC im Saaletal

Coburg/Erfurt – Der Thüringer Landesverband des Fahrgastverbands Pro Bahn fordert die Bahn auf, ab 2018 eine Intercity-Verbindung auf der Saaletalstrecke (Bamberg-Lichtenfels-Jena) einzurichten. Grund: Thüringen erhält weniger sogenannte Regionalisierungsmittel. Diese Mittel erhalten die Bundesländer, um den Nahverkehr auf der Schiene zu finanzieren. Weil in Thüringen die Bevölkerung schrumpft, gibt es ab 2017 weniger Geld, schreibt Bernd Schlosser, Thüringer Landesvorsitzender von Pro Bahn. „Standen im Jahr 2015 noch 295 Millionen Euro für die Bestellung von Nahverkehrszügen zur Verfügung, werden es im Jahr 2020 nur noch 289 Millionen Euro sein.“ Ab 2018 will aber die Bahn den ICE-Verkehr auf der Saaletalstrecke einstellen, weil dann die Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt in Betrieb geht. Zwar ist in Aussicht gestellt, dass ab 2030 eine Intercitylinie über Bamberg und Lichtenfels nach Jena führen könnte. Bis dahin aber müssten die Länder Thüringen und Bayern Nahverkehrszüge auf dieser Strecke bestellen und finanzieren, erklärt Schlosser. Seine Forderung: „Von der Deutschen Bahn erwarten wir die Einführung der im neuen Fernverkehrskonzept vorgesehenen Intercity-Linie auf der Saalbahn im Jahr 2018, damit hier keine teure Nahverkehrs-Ersatzbestellung durch den Freistaat Thüringen nötig wird.“ sb

Kurz notiert

Pfadfinder auf der Lauterburg

Coburg – Es ist eine schöne Tradition, dass sich ehemalige Pfadfinder mit den Aktiven auf der Lauterburg treffen. Dazu lädt der Pfadfinderfördererkreis am Samstag, 3. Oktober, von 15 bis 19 Uhr ein. Neben einem stillethen Ambiente mit Lagerfeuer ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. red

Selbsthilfeverein feiert 15-Jähriges

Coburg/Schney – Der Borreliose Selbsthilfeverein Coburg-Stadt und Land führt zu seinem 15-jährigen Bestehen ein Wochenend-Seminar in der Franken-Akademie auf Schloss Schney durch. Es beginnt morgen um 14 Uhr mit Grußworten. Um 15 Uhr spricht Professor F. W. Schardt aus Würzburg über „Borreliose nach Zeckenstich – neuer Therapieansatz“. Am Samstag um 10.30 Uhr folgt der Workshop „Komplementärmedizinische und adjuvante Therapiemöglichkeiten der chronischen und Neuro-Borreliose“ unter der Leitung der Vorsitzenden Sigrid Frosch. Gegen 15 Uhr hält dann Petra Hopf-Seidel einen Vortrag zum Thema „Vom Zeckenstich zur chronischen Borreliose“. Petra Hopf-Seidel ist Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie in Ansbach und Autorin des Bestsellers „Krank nach Zeckenstich, Borreliose erkennen und wirksam behandeln“. Informationen gibt es beim Borreliose Selbsthilfeverein unter Telefon 09561/25225 oder 232748 sowie per Fax: 09561/232792. red